

Corporate Design jetzt auch mit PowerPoint konsequent möglich

Was lange als Mangel bei der Erstellung von Präsentationen mit PowerPoint galt, wurde jetzt gelöst: In die Präsentation kann nunmehr durchgehend und konsequent das Corporate Design (CD) des Unternehmens integriert werden, für das die Präsentation erstellt wird. Erstmals wurde diese Lösung, die mit nur wenigen zusätzlichen Bedienelementen in das Standardprogramm eingebunden wird, auf einer Konferenz des Karlsruher Software-Unternehmens s.a.x. einem hochrangigen Fachpublikum aus Bereichen der Firmenkommunikation, Typografie, Software-Design und verwandten Aufgabengebieten vorgestellt.

Bisher konnten zwar Firmenlogos, eine unternehmenstypische Schrift und die gewünschte Firmenfarbe in Präsentationen mit PowerPoint verwendet werden, doch deren konsequente Beibehaltung war mit großem Aufwand verbunden und nicht immer gesichert. Außerdem können mit der jetzt von s.a.x. vorgestellten Lösung auch die im Standardprogramm von PowerPoint vorgesehenen Gestaltungsregeln wie Fußnoten, Seitenzahlen, Datumsangaben usw. automatisch in das firmenspezifische Corporate Design eingebunden werden. Es ist sogar möglich, diesen Bestandteilen des Standardprogramms neue, eigene Formate zuzuweisen. Darüber hinaus können zusätzliche Funktionen speziell nach Unternehmensanforderungen integriert werden.

Unterscheidung von Firmen und Abteilungen möglich

Die Corporate-Design-Einbindung in PowerPoint weist eine Reihe nützlicher, zusätzlicher Features auf. Dennoch verlangt sie keinen großen Lernaufwand vom Benutzer. Je nach Bedarf sind einige wenige zusätzliche Funktionen zu bedienen. Die Navigationshilfe, die durch die Präsentation führt, kann individuell und trotzdem den Gestaltungsrichtlinien folgend gestaltet werden. Weiter kann das neue Cor-

porate Design auf bereits bestehende Präsentationen übertragen werden. Um verschiedene Abteilungen oder unterschiedliche Firmierungen optisch sofort erkennbar zu machen, kann eine automatische Umschaltung von Farbschemata und verschiedenen Schriftarten und Layoutformen integriert werden.

Selbst wenn alle Angaben zum Corporate Design in das PowerPoint-Programm eines Unternehmens eingebunden sind, bleibt es jederzeit der Entscheidung des Anwenders überlassen, ob er die spezielle s.a.x.-Lösung für das Corporate Design nutzen möchte oder nicht. Das heißt, die Anwendung kann flexibel eingesetzt werden.

Erste Vorstellung auf s.a.x. Conference

Die Vorstellung der Design-Lösung für PowerPoint fand im Herbst auf der „s.a.x. Conference“ statt, zu der das Karlsruher Unternehmen in das Schlosshotel Bühlerhöhe eingeladen hatte. Die seit drei Jahren jährlich einmal veranstaltete Konferenz dient als Plattform für einen intensiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch für führende Mitglieder aus Unternehmensleitungen, die für Gestaltung, Umsetzung und den Einsatz von Corporate Identity und Corporate Design in ihren Unternehmen verantwortlich sind. Die Veranstaltungen stellen unterschiedliche Produkte vor und behandeln Themen des äußeren Erscheinungsbildes von Firmen in sämtlichen Bereichen, sowohl in elektronischen als auch in gedruckten Medien. In diesem Jahr wurde besonderer Wert auf die grundlegende Bedeutung der neuen Gestaltungsmöglichkeit mit PowerPoint gelegt. Darüber hinaus war mit Bosch ein Unternehmen vertreten, das diese s.a.x.-Entwicklung bereits einsetzt und so über eigene Erfahrungen in der Praxis berichten konnte.

Staatssekretär Mehrländer: Erscheinung prägt Image

Dr. Horst Mehrländer, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg unterstrich in seiner Rede vor den Teilnehmern der s.a.x.-

Conference auf der Bühlerhöhe die Bemühungen seines Bundeslandes, mit unterschiedlichen Programmen die Entwicklung von Corporate-Design-Gestaltungsmöglichkeiten zu unterstützen. Er wies darauf hin, dass das Image einer Organisation und eines Unternehmens wesentlich von seinem äußeren Erscheinungsbild geprägt werde. Dies treffe auch auf den Auftritt in neuen Medien wie E-Mail und Internet zu. Baden-Württemberg sei an einem guten Image der Unternehmen in diesem Bundesland interessiert. Sie seien schließlich Imagerträger des Landes auf der ganzen Welt.

Erkennung von Unternehmen durch ihr Schriftbild

In Ergänzung zu den Ausführungen von Staatssekretär Dr. Mehrländer konnte Peter Rosenfeld, Geschäftsführer des Entwicklers für elektronische Typografie URW++, im späteren Verlauf der Konferenz eine Reihe von Firmen nennen, die allein schon durch ihr Schriftbild in der Öffentlichkeit sofort erkannt würden. Wie wichtig dies gerade in elektronischen Medien ist, ergab sich aus der Rede von Jörg Walters, Projektmanager bei Hesse Design. Im Gesamtdurchschnitt erkennen 56 % des Publikums ein Unternehmen an dessen äußerem Erscheinungsbild. In den elektronischen Medien steigt dieser Prozentsatz nach Angaben von Walters auf 80 %.

„Lieber investieren als sparen“

Für ein betriebswirtschaftliches Umdenken plädierte Prof. Dr. Peter Preißler, Chef der Deutschen Controlling Gesellschaft und der Unternehmensberatung Preißler Partner. Er bezeichnete es als falsch, wenn Unternehmen versuchen, ihre Rendite vorwiegend über Einsparungen zu steigern. Viel mehr Erfolg brächten Gewinn steigernde Investitionen. Statt Arbeitsaufwand auf die Suche nach Einsparmöglichkeiten zu verwenden, sollten lieber die vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens auf ihr noch nicht genutztes Potential einer höheren Rentabilität unter-

sucht werden. Als Beispiel für eine Investition mit hohem Rentabilitätsfaktor nannte Prof. Dr. Preißler das von s.a.x. entwickelte MasterLayout, das gleichzeitig das Corporate Design eines Unternehmens in elektronischen Medien sichert und die Verwendung von vorgedruckten Formularen und Briefbögen überflüssig macht. Auch die CD-Umsetzung in PowerPoint geschieht mit Hilfe eines MasterLayouts.

Karlsruhe, November 2001